

© Gisela Erlacher

Therapiezentrum

Hauptplatz 14
Stadtschlaining Stadtschlaining,
Österreich

ARCHITEKTUR
Architekturbüro Tomm Fichtner

BAUHERRSCHAFT
Gerhard Miksch

TRAGWERKSPLANUNG
Helmut Lukitsch

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSDATUM
26. Juli 2019

Am Hauptplatz des als Denkmal geschützten mittelalterlichen Stadtschlaining wird die Ruine des Hofgebäudes eines Hauses unter tw. Beibehaltung der sanierten Steinmauerrn möglichst energieeffizient wieder aufgebaut und als Therapiezentrum im EG und Wohnung mit Terrasse im DG mit insgesamt ca. 200m² ausgebaut, und wiederbelebt.
In den neuen Räumlichkeiten soll eine möglichst stressfreie, ruhige und entspannte Atmosphäre geschaffen werden.
Mit lokalen, natürlichen Materialien, Steinmauern aus grünem Schiefer, ein angenehmes Raumklima mit Blick auf das Fenster des Feuers des Kaminofens und die mit Efeu bewachsene Wand des Nachbarhauses im Hof gegenüber, sowie die indirekte Beleuchtung sollen den Patienten ein Gefühl der Sicherheit vermitteln.
Der terrrassierte Hof ermöglicht über eine zusätzliche Rampe barrierefreien Zugang zu beiden Behandlungsräumen.
Die Steinmauern bleiben hinter der Hofverglasung sichtbar.
Der terrassierte Hof wird durch die Treppe zur Aussichtsterrasse, wie früher durch einen Stadel an der Stadtmauer, angedeuted, abgeschlossen.
Der darunterliegende Gemüsegarten vor der ehem. Stadtmauer wird über eine, im Bereich der ehem. Stadtmauer angeordneten Steintreppe erschlossen.

Im Hof des Hauses Hauptplatz Nr.14 in Stadtschlaining gab es nur mehr Ruinen der ehemaligen Wirtschaftsgebäude und Schutt. Lediglich einzelne Mauerteile und die Steinmauer zum Nachbarn aus grünen Schiefersteinen, aus denen auch die Stadtmauer errichtet wurde, waren erhalten.
Zunächst mußten die Mauerteile unterfangen und eine tragfähige Bodenplatte terrassiert angeordnet werden, um den Höhenunterschied auszugleichen.
Da die Steinmauern statisch nicht herangezogen werden konnten, wurde die neue Holztram-Decke und der Dachstuhl auf und an querliegende STB Scheiben gelagert und montiert. Die 4 Giebelteile wurden mit Dreichschichtplatten zusätzlich ausgesteift.
Das halbe Dach über der Terrasse dient als Sicht- und Wetterschutz zum Nachbarn



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

und gegen Norden.
Das nordseitige Dach zum Nachbarn wurde klassisch mit Ziegeln gedeckt.
An der nicht einsichtigen südseitigen Hofseite wurden die Dachflächenfenster und die Fotovoltaikanlage eingebaut und durch die Dachverglasung abgeschlossen.
Der auf diese Weise verglaste und verflieste Verbindungsgang erschließt, ähnlich den burgenländischen Arkadenhäusern vom Hof die einzelnen Räumen, läßt die Steinmauern sichtbar erleben und belichtet die Innenräume. Die Therapieräume sind mit Schiffböden ausgelegt und werden über eine Fußbodenheizung beheizt. Im Notfall kann das gesamte Gebäude über den zentralen Kaminofen mit 2 kW beheizt werden. Die Ofenverkleidung stammt, ebeso wie die Steinmauern und die Außenpflasterung aus dem lokalen Rechnitzer Steinbruch in der Umgebung.

Das klassisch ausgebaute Dachgeschoss wird mit einer Uponor Wandheizung beheizt und durch die Dachterrasse mit herrlichem Ausblick abgeschlossen.
Über die Hauptstahltreppe gelangt man wieder in den terrassierten begrünten Innenhof.
Der darunterliegende Gemüsegarten vor der ehem. Stadtmauer wird über eine im Bereich der ehem. Stadtmauer angeordneten Steintreppe erschlossen.

Insgesamt sorgt die Fotovoltaikanlage, der Luftwärmetauscher und der Holzofen für ausreichend Energieversorgung, schafft im Kontext mit den verwendeten natürlichen Materialien, wie die leicht feuchten Steinmauern, STB als Speicher, viel Holz und Glas für ein angenehmes Raumklima und sollte die Gesamtenergiekosten für den 200m² Zubau auf ca. 1 000€/Jahr beschränken. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: Architekturbüro Tomm Fichtner (Thomas Fichtner)
Bauherrschaft: Gerhard Miksch
Tragwerksplanung: Helmut Lukitsch
Fotografie: Gisela Erlacher

Holzbau: Daniel Kainz
Bauphysik: Martin Auerböck

Maßnahme: Erweiterung, Aufstockung, Sanierung
Funktion: Gesundheit und Soziales


© Gisela Erlacher


© Gisela Erlacher


© Gisela Erlacher

Therapiezentrum

Planung: 06/2017 - 05/2018
Ausführung: 03/2018 - 12/2018

Grundstücksfläche: 722 m²
Bruttogeschossfläche: 300 m²
Nutzfläche: 223 m²
Bebaute Fläche: 153 m²
Umbauter Raum: 536 m³
Baukosten: 400.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Das Gebäude verfügt über eine PV Anlage, die den Strom für einen Luftwärmetauscher liefert, der im EG über die FB Heizung und im DG mit einer Uponor Wandheizung beheizt und kühlt, Darüberhinaus kann das Gebäude auch mit einem zentralen Ofen für feste Brennstoffe beheizt werden. Im Vorgarten wurde eine 6000l Regenwasserzisterne für das Brauchwasser eingebaut. Der Ortskern wurde wiederbelebt.

Heizwärmebedarf: 47,6 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 51,5 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Photovoltaik, Wärmepumpe
Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Erd und Steinbau: Bieler Christian, Goberling, Stadtschlaining
Baufirma: Schwartz, Oberwart
Zimmerei: M&P, Neutal
Dachdecker / Spengler: Hochegger, Hartberg
HKLS: Ringhofer, Rainer Zapfel, Bernstein
Elektro: Fabaky, GF, Oberwart
Trockenbau: Gleichweit, Deutsch Kaltenbrunn
Maler: Karl Russ,Stadtschlaining
Fliesen: Walter Stadler, Oberwart
Tischlerei: Schodits, Markt Neuhodis


© Gisela Erlacher

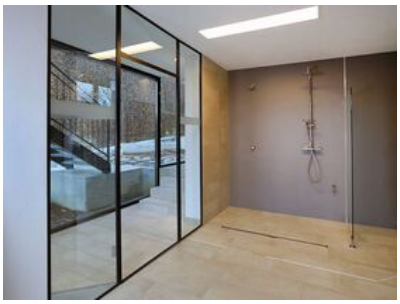

© Gisela Erlacher


© Gisela Erlacher

Glaserei: Eggerglas, Hartberg
Alufenster: Hofstätter
Schlossere:i Zilling, Weingraben
Ofenbau: Orthofer, Kirchberg/ Tirol

PUBLIKATIONEN

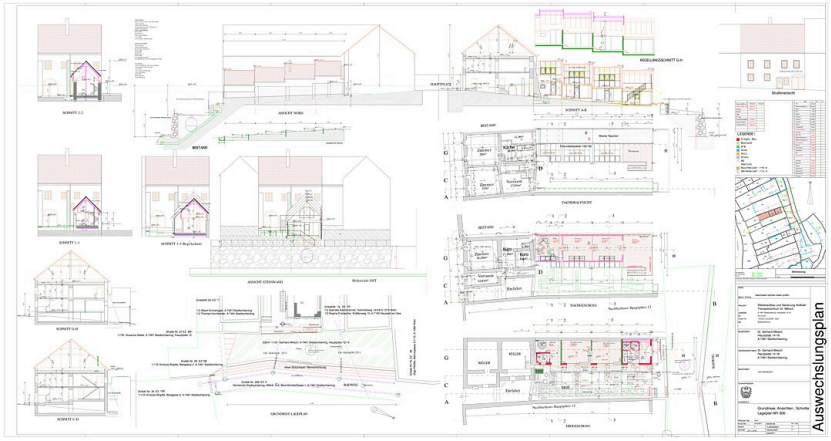
energie bau 01/2019
holzmagazin 02/2019



© Gisela Erlacher

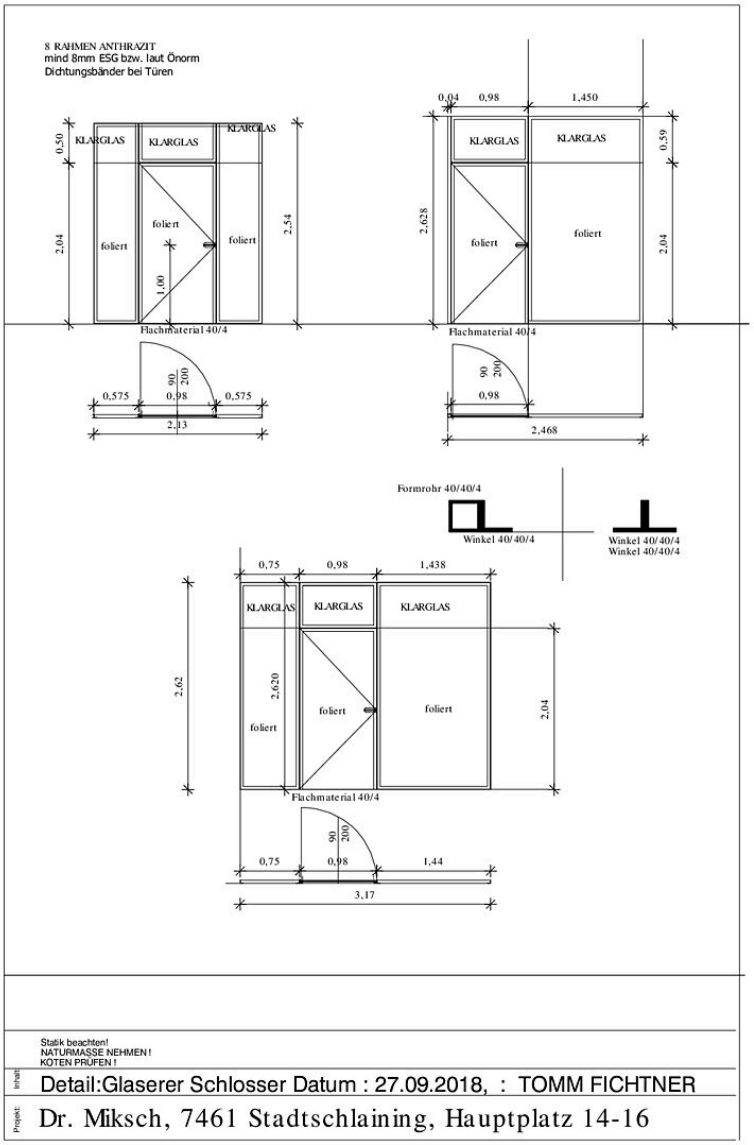


© Gisela Erlacher



Therapiezentrum

Auswechslungsplan



© TOMM FICHTNER

Detailplan Glaswand